

fassend und detailliert wurden die Wege zur Lösung der Hauptaufgaben für das elfte Planjahr fünf ausgearbeitet. Charakteristisch ist dabei die Vertiefung der Zusammenhänge bei der Lösung der ökonomischen und sozialen Fragen. Wie im Rechenschaftsbericht, so offenbarte sich auch in der Diskussion und den Dokumenten des Parteitag der die KPdSU auszeichnende Weitblick, das prinzipielle und kühne Bloßlegen von Mängeln, das Ergründen ihrer Ursachen sowie der optimalen Wege zu ihrer Überwindung. Die vom XXVI. Parteitag der KPdSU umrissenen imposanten Entwicklungsperspektiven, niedergelegt vor allem im Beschluß über »Die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1981 bis 1985 und für den Zeitraum bis 1990«, sind ein begeisterndes Aktionsprogramm für die sowjetischen Kommunisten, alle Werktätigen der UdSSR. Auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen erwies sich der Parteitag als ein wahres Weltforum des Friedens. Er beantwortete die Herausforderung durch die Kräfte der Konfrontation und der Aggression mit der unbeugsamen Entschlossenheit, den Kampf gegen die Kriegsgefahr, für die Zügelung des Wettrüstens, für die Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker weiterhin zu verstärken. Großer Wert wurde auf die Entwicklung des sozialistischen Weltsystems gelegt. Der Parteitag unterstrich die Bedeutung einer gründlichen Auswertung der von den Bruderländern gesammelten reichen Erfahrungen sowie der ständigen Erweiterung der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit. Bekräftigt wurde die Notwendigkeit einer weiteren Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Bruderstaaten. Die KPdSU steht treu zu den Ideen und zur Praxis der internationalen Solidarität mit dem Kampf der Arbeiterklasse der kapitalistischen

Länder und aller Völker um nationale Befreiung und sozialen Fortschritt. Vom XXVI. Parteitag gingen neue Impulse für die Stärkung der Einheit der kommunistischen und der gesamten revolutionären Bewegung aus. Die Gemeinsamkeit von SED und KPdSU hat in den letzten Jahren eine neue Stufe erreicht. »Getreu der über sechzigjährigen Tradition der deutschen Kommunisten, festigt die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ständig ihr bewährtes Kampfbündnis mit der Partei und dem Lande Lenins. Unsere Parteien, Staaten und Völker sind zu zuverlässigen Verbündeten, Kampfgefährten und Freunden geworden. Dieses brüderliche Bündnis ist das Fundament unserer Erfolge.« (Honecker, XXVI. Parteitag der KPdSU, S. 10)

Die Partei Lenins meistert ihre Aufgaben, weil sie ihre Politik auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus entwickelt und entsprechend diesen Idealen auch die künftigen Erbauer des Kommunismus erzieht. Das höchste Organ der Partei ist der Parteitag. Er wählt das ZK sowie die Zentrale Revisionskommission. Generalsekretär des ZK der KPdSU ist J. W. Andropow. Der Parteitag beschließt über das Programm und das Statut und bestimmt die Generallinie der Partei. Auf dem Parteitag legen das ZK und die Zentrale Revisionskommission der Partei Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Zwischen den Parteitagen verwirklichen die leitenden Organe der Partei und die Parteiorganisationen die auf dem Unionsforum der Kommunisten beschlossene Generallinie. Die Stärke der KPdSU hegt in der Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen, in ihrer festen Verbundenheit mit den Volksmassen. Die KPdSU vereinigte 1981 rd. 17,5 Mill. Mitglieder in ihren Reihen. Als Organe des ZK der KPdSU erscheinen u. a. die Tageszeitung »Prawda« und als theoretisches